

Junge Flüchtlinge...

... die allein aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland einreisen, erleben vor, während aber auch nach der Flucht Aggressionen sowie stressvolle und traumatische Ereignisse und Entbehrungen. Zum Teil waren sie gezwungen, selbst Gewalt auszuüben.

Die Folgen sind...

... Ängste, Aggressionen, Impulsivität, Konzentrationsprobleme, Anspannung und Unruhe. Viele Geflüchtete berichten niedergeschlagen und hoffnungslos zu sein. Gleichzeitig erwarten wir als aufnehmende Gesellschaft, dass die jungen Menschen unsere Sprache lernen, eine Berufsausbildung absolvieren, unsere Werte wie die Gleichstellung der Geschlechter oder Toleranz und Demokratie verinnerlichen. Dieses Ungleichgewicht führt häufig zu Frustration bei den Jugendlichen; sie fühlen sich wertlos und ausgegrenzt - woraus weitere Probleme wie Drogenmissbrauch, Delinquenz und körperliche und sexuelle Gewalt entstehen können.

Kontakt:

Universität Konstanz

Kompetenzzentrum Psychotraumatologie

Dr. Katalin Dohrmann

Dr. Maggie Schauer

Dr. Veronika Müller-Bamouh

am Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Reichenau

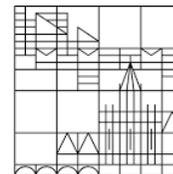
Feursteinstraße 55, Haus 22, EG

D - 78479 Reichenau-Lindenbühl

email: furchtlos.projekt@uni-konstanz.de

Tel: +49 (0) 7531 88-4609

Universität
Konstanz



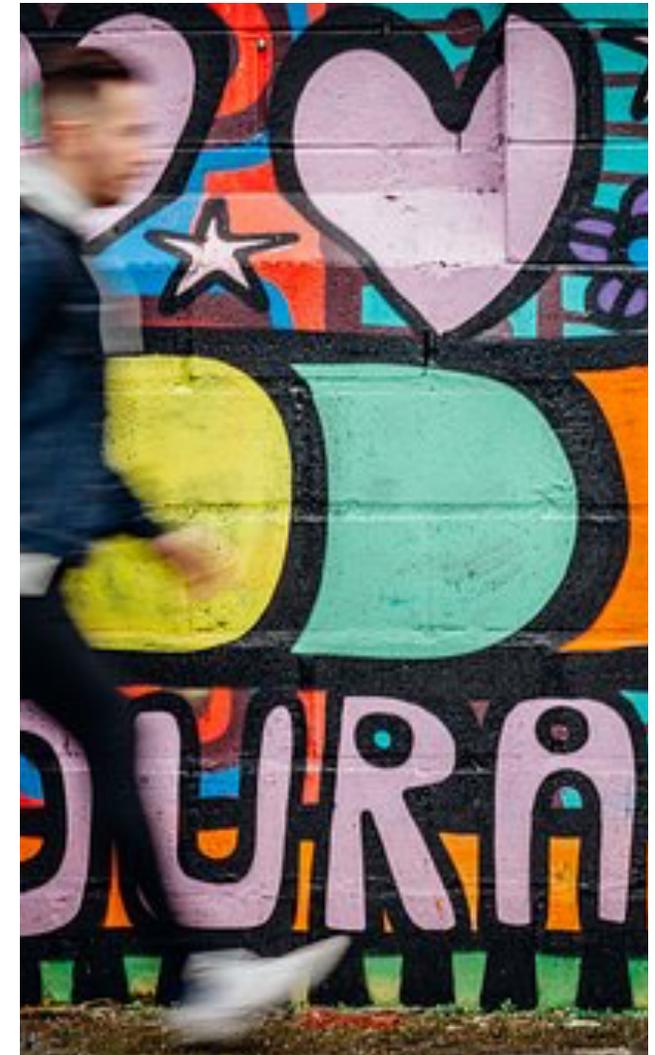
Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



„FURCHTLOS“

Psychische Gesundheit als Voraussetzung einer gelungenen Integration - Hilfen, Beratung und Therapie für unbegleitete minderjährige Geflüchtete aus Baden-Württemberg



Versorgungs- und Bildungsprojekt der Universität Konstanz und dem Ausbildungsinstitut für Psychotherapie Bodensee - gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung

Hilfe und Behandlung zur Erlangung psychischer Gesundheit, zur Gewaltprävention und damit für eine gelungene berufliche, soziale und gesellschaftliche Integration.



Was bieten wir an?

Wir bieten allen in Baden-Württemberg lebenden Flüchtlingen im Alter von 14 bis 21 Jahren, in Absprache mit den Vormündern und Betreuern, einen bedarfsorientierten Stufenplan zur **Wiederherstellung der psychischen Gesundheit** an, allesamt durchgeführt von geschultem Fachpersonal (PsychologInnen, und DolmetscherInnen). Dieser beinhaltet:

Erkennen von Traumatisierungen, psychischen Krankheiten und aggressiven Impulsen (ca. 20 Minuten)

falls notwendig: Effektive **Beratung, Untersuchung** und **Therapie** (ca. 6 - 8 Wochen)

falls notwendig: Zuweisung zu umfänglicher klinischer Behandlung und Deliktprävention durch **psychiatrische Versorgung**

Die Teilnahme an unseren Angeboten ist zu jeder Zeit freiwillig. Alle gewonnenen Informationen werden vertraulich behandelt. Alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht. Alle Kosten werden vom Projektträger und den Krankenkassen übernommen.

Wer sind wir?

Seit mehr als 25 Jahren erforschen wir an der Universität Konstanz in Zusammenarbeit mit der NGO ‚vivo international e.V.‘ systematisch die Entstehungsbedingungen und Behandlungsmöglichkeiten von Traumafolgestörungen bei Geflüchteten im In- und Ausland (Herkunftsländern). Daneben konzentrieren wir uns auf die Weitergabe und Schulung von Fachpersonal aus Medizin, Psychologie, Sozialarbeit, staatlichen Stellen u.a.

Zwischen Januar 2020 und Januar 2023 werden wir - gefördert von der Stiftung Baden-Württemberg und unterstützt vom Ministerium für Soziales und Integration Ba-Wü - die gewonnenen Erkenntnisse in die Praxis überführen, um den jungen Menschen die bestmögliche Beratung, Behandlung und Therapie zukommen zu lassen. Neben der Versorgung der Jugendlichen liegt ein Schwerpunkt in der Schulung der angehenden PsychotherapeutInnen in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsinstituten am Bodensee (apb) und in Stuttgart (SZVT).